



Frauke Roloff

*1962

Kindheit in La Paz

Jugend in Niedersachsen

Schulabschluss in Köln

Arbeits- / Studienjahre

in Norwegen, Österreich, Schweiz, Deutschland

1994 Familiengründung in Kürnberg, Kreis Lörrach

rauchbrand.art

+49 176 9828 4414

Die uralte Technik der Rauchbrandkeramik fasziniert mich, da die Oberflächengestaltung weitgehend einem Naturprozess überlassen wird: Flammen und Rauch eines offenen Feuers brennen und malen sich in die Oberflächen hinein. Nach dem **Feuerdurchgang** sind die Objekte dann ziemlich verwandelt. Eine ganz eigene Musterung haben sie sich aus dem Rauchbrand mitgenommen. Die Farben entstehen als unvorhersehbares Produkt der Verbrennung verschiedener Materialien, die zur Herstellung des Rauches dem Feuer beigegeben werden. Die Ergebnisse sind jedes Mal voller Überraschungen.

Ähnlich die Prozesse walten lassend forme ich vorher mit einfachen Werkzeugen den plastischen **Ton**. Eine Form besteht als Initial-Idee, die im Laufe der Realisierung ihr Eigenleben entwickelt. Ein Gegenüber erscheint und führt gemeinsam mit mir die Formung weiter. Dabei entsteht eine Erzählung. Das Objekt beginnt sich zu erzählen. Ein Gefäß z.B. erzählt zuerst über sein Volumen, nah dem Rand wird die Linienführung dominanter und die abschließende Kante gestaltet ein Schluss-Kapitel. Anders klingen die Erzählungen freier Plastiken und Skulpturen.

Das wiederholte und nachhaltige **Polieren** während verschiedener Phasen ist ein zentrales Element. Vor dem Brand, während der Trocknungsphase, sorgt das verdichtende Polieren für eine glänzende Oberfläche. Das ist die „Leinwand“ für die Bilder der Feuer- und Rauchbemalung. Nach dem Rauchbrand poliere ich mit warmem Bienenwachs, das die Brennsuren hervorholt und betont.

Der dezente, weiche und ganz charakteristisch warme **Glanz** polierter Rauchbrandkeramik lockt den Betrachter nicht nur mit den Augen, sondern auch mit der Hand zur Berührung des Gegenübers.

Meine Rauchbrandobjekte möchten zur Kontemplation einladen, zur Freude an Formen und Farben. Ihre Gestalt-Geschichten sollen interessant und weitschweifig sein: Geschichten über Material, über Formen und Strukturen und natürlich über die Wirkungen von Feuer und Rauch – dann gleichen sie den **Gestalten der organischen Natur**.